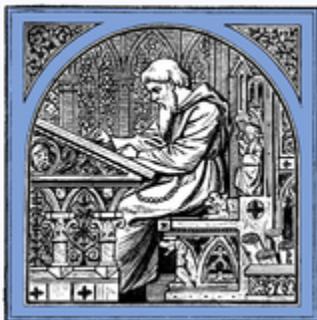


# Wagner Das Judenthum in der Musik 1869.pdf/30



*Exportiert aus Wikisource am 16. Juli 2024*

**Fertig.** Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



**Richard Wagner: Das Judenthum in der Musik**  
**(1869)**

aber, wo das Dichten bei uns zur Lüge wurde, unsrem gänzlich unpoetischen Lebenselemente alles Mögliche, nur kein wahrer Dichter mehr entsproßen wollte, da war es das Amt eines sehr begabten dichterischen Juden, diese Lüge, diese bodenlose Nüchternheit und jesuitische Heuchelei unsrer immer noch poetisch sich gebaren wollenden Dichterei mit hinreißendem Spotte aufzudecken. Auch seine berühmten musikalischen Stammesgenossen geißelte er unbarmherzig für ihr Vorgeben, Künstler sein zu wollen; keine Täuschung hielt bei ihm vor: von dem unerbittlichen Dämon des Verneinens Dessen, was verneinenswerth schien, ward er<sup>[WS 1]</sup> rastlos vorwärtsgejagt, durch alle Illusionen moderner Selbstbelügung hindurch, bis auf den Punkt, wo er nun selbst wieder sich zum Dichter log, und dafür auch seine gedichteten Lügen von unsren Componisten in Musik gesetzt erhielt<sup>[WS 2]</sup>. – Er war das Gewissen des Judenthumes, wie das Judenthum das üble Gewissen unsrer modernen Civilisation ist.

Noch einen Juden haben wir zu nennen, der unter uns als Schriftsteller auftrat. Aus seiner Sonderstellung als Jude trat er Erlösung suchend unter uns: er fand sie nicht und mußte

sich bewußt werden, daß er sie nur *mit auch unsrer Erlösung zu wahrhaften Menschen* finden können würde. Gemeinschaftlich mit uns Mensch werden, heißt für den Juden aber zu allernächst so viel als: aufhören, Jude zu sein. Börne hatte dies erfüllt. Aber gerade Börne lehrt auch, wie diese Erlösung nicht in Behagen und gleichgiltig kalter Bequemlichkeit erreicht werden kann, sondern daß sie, wie uns, Schweiß, Noth, Aengste und Fülle des Leidens und Schmerzes kostet. Nehmt rücksichtslos an diesem, durch Selbstvernichtung wiedergebärenden Erlösungswerke theil, so sind wir einig und ununterschieden! Aber bedenkt, daß nur Eines eure Erlösung von dem auf euch lastenden Fluche sein kann: die Erlösung Ahasvers, – der *Untergang!*<sup>[WS 3]</sup>

---

Empfohlene Zitierweise:

Richard Wagner: *Das Judenthum in der Musik (1869)*. J.J. Weber, Leipzig 1869, Seite 32. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Wagner\\_Das\\_Judenthum\\_in\\_der\\_Musik\\_1869.pdf/30&oldid=-](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Wagner_Das_Judenthum_in_der_Musik_1869.pdf/30&oldid=-) (Version vom 1.8.2018)

---

1. <sup>↑</sup> Vorlage: der
2. <sup>↑</sup> Wagner entnahm den Stoff zu seinem *Fliegenden Holländer* (1841/43) Heines *Memoiren des Herren von Schnabelewopski* (1834)
3. <sup>↑</sup> Das Schlusswort ist verschiedentlich als Aufforderung Wagners zur Vernichtung der Juden gedeutet worden, ist aber in Wagners Denken um

1850 eher als Radikalisierung einer christlichen Erlösungsvorstellung zu interpretieren. Siehe dazu [Das Judentum in der Musik](#)

# Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an [ebook@wikisource.de](mailto:ebook@wikisource.de).